

ALPHA B E T P i S

U WIE DIE UNTOTEN

Seit sieben Jahren steckt mental Jarosław Kaczyński zwischen den Gräbern und den Verstorbenen. Den Gefallenen, wie er es lieber nennt. Den Untoten (Geistern) also, fügen wir zu. Denn, wenn diese Menschen von Kaczyńskis Gegnern ermordet und bis jetzt nicht gerächt wurden, sind sie noch unter uns, so die traditionellen Überzeugungen. Durch diese Jarosław quälenden Untoten ist alles in Polen durcheinander. Seine Partei kam nämlich zu der Überzeugung, dass sie, außer dem Regieren, eine Mission zu erfüllen hat: ein neues „Recht“ zu schaffen, das endlich die „Gerechtigkeit“ einzuführen erlaubt. Die „soziale Gerechtigkeit“, flüstert einschläfernd die Regierungspropaganda. Dabei spielt sie zynisch mit der Verbitterung, die in der Gesellschaft vorhanden ist. Aber in Wirklichkeit geht es um eine private Gerechtigkeit. Einen Monolog über die Pläne seiner Vendetta spinnt JK seit sieben Jahren. Wir alle wissen, dass er alle „wahren“ Verrursacher der Katastrophe von Smolensk hinter Gitter bringen will. Jetzt erfuhr die Öffentlichkeit etwas Neues, etwas was durch den Vorsitzenden tiefer versteckt war.

Nämlich am 18. Juli, als die Kundgebungen für die Unabhängigkeit der Gerichte zunahmen, kamen die Untoten von Jarosław Kaczyński spektakulär aus ihrem Versteck während der Debatte über das Gesetz über das Oberste Gericht. *Alles was gestern noch in der Blüte stand, war auf einmal welk[...]. Der Erdrutsch war sichtbar für alle, die in die Fernseher gafften. Es war so ein Schock, als ob ein Blitz die Kuppel des Saals getroffen hätte. Es waren nur 17 Sekunden, weil so lange die Schimpfkanonade dauerte, als Jarosław Kaczyński die Kontrolle über sich verlor und sich entblößte. Alle konnten sehen, wer ist er*, erzählte ein paar Tage später in der Gazeta Wyborcza der Regisseur Kazimierz Kutz. *Ganze 17 Sekunden liess er seinen Zerfall zu, und in der Konsequenz seinen Fall*, schloss er ab.

Es gibt Stimmen, dass Jarosław Kaczyński diesen Fall will und sucht. So wie es Ziemowit Szczerek in seinem Blog brutal schreibt: *Es wird nicht nur dumm und lustig. Es wird gefährlich, weil die extremen und paranoiden Rechten, die alles was sie anfassen, in eine Tragödie verwandeln und alles, was sie machen, wie der dumme Hans aus dem Märchen, verkehrt machen, gegen die eigene Absicht – es ist wirklich ein erweiterter Selbstmord. Dirigiert durch einen kaputten Sender, deren Wellen seine Gehilfen empfangen: Jarosław Kaczyński.* Von den Untoten und von der Rache bis zu Lunte und Selbstmord, diese Sequenz kennt die Geschichte zu gut. Die Belletristik auch. Um nicht weit zu suchen, können wir uns dem Publizisten Andrzej Krajewski anschließen und sagen: Kaczyński leidet unter dem Syndrom von Wołodyjow-

ski, der um seine Bestimmung zu verwirklichen, sich mit einem Haufen von Mitstreiter und zusammen mit der Festung Kamieniec in die Luft sprengen musste. Alles für das Vaterland, aber nicht alleine.

Die Ungeheuer wachen auf, wenn der Verstand schläft. Diese alte Wahrheit illustrierte vortrefflich der spanische Maler Francisco Goya auf einer Radierung, die zwischen 1797 und 1798 entstand. Man muss ergänzen, das war ein paar Jahre nach dem Ausbruch der französischen Revolution, als Europa sich sichtlich veränderte.

Heute erleidet sie wieder Konvulsionen. Man kann sich nicht wundern, dass in diesem stickigen Klima, an der Seite von Kaczyński, der von einer Passion des Todes ergriffen ist, sogar sein Gefolge die Ungeheuer sieht. Der PiS-Senator Waldemar Bonkowski (als im Senat das Gesetz über das Oberste Gericht diskutiert wurde, während man versuchte der Unabhängigkeit der polnischen Justiz den letzten Stoß zu geben) verkündete der Versammlung seine außerirdische Entdeckung: *Ich sage Euch noch eines. Ich bin unheimlich erstaunt. Ich beobachte, wer diese Demonstrationen besucht. Dorthin gehen alte bolschewistische Untote, Witwen der kommunistischen Sicherheitsbeamten gehen dorthin, die Berauschten gehen dorthin und die nützlichen Idioten*, so der Senator. Damit bezeugte er, dass sein Verstand mit Sicherheit schläft. Dafür aber griffen die Demonstranten mit Freude seine Worte auf. Die Opposition freut sich über die „bolschewistischen Untoten“. Besonders die jüngeren darunter.

Monika Piotrowska-Marchewa
Übersetzung: Jerzy Paetzold



Włodzimierz Stelmazczyk